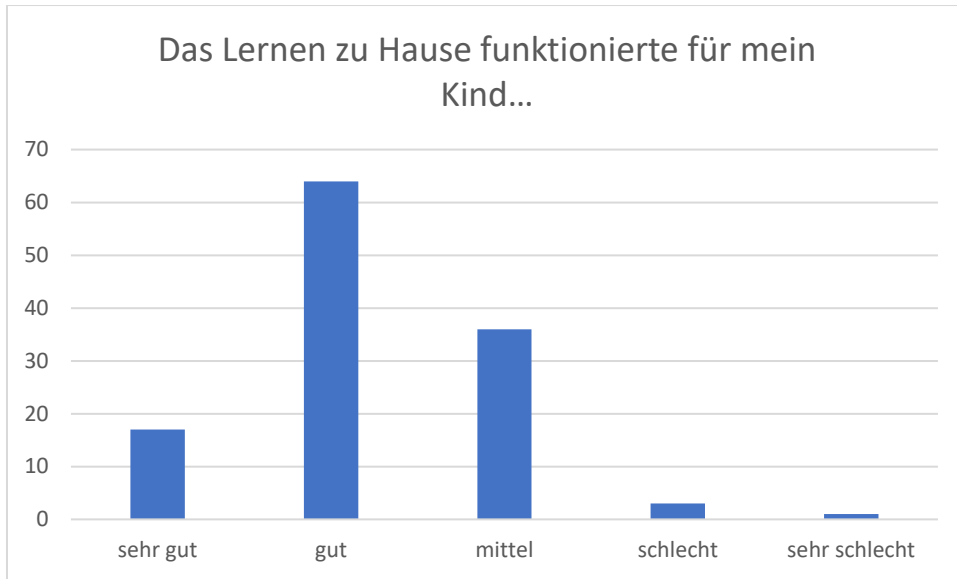
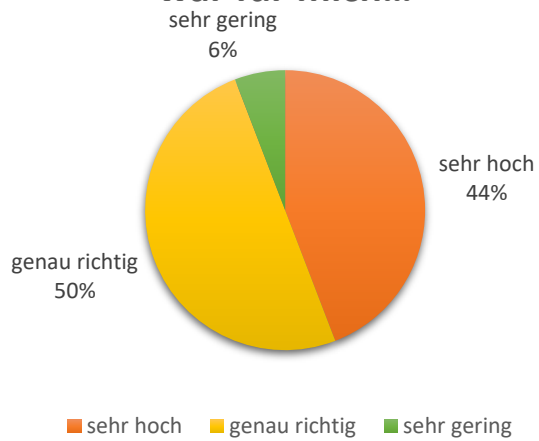


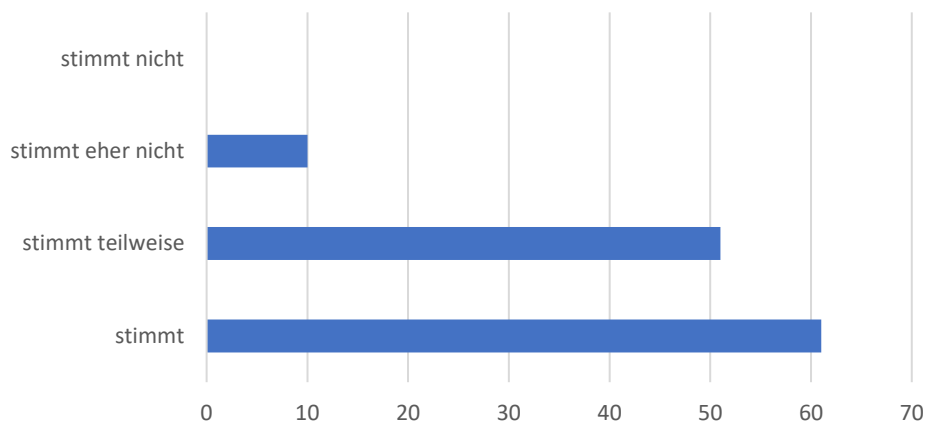
Elternumfrage zum Distanzlernen – Lindenhofschule



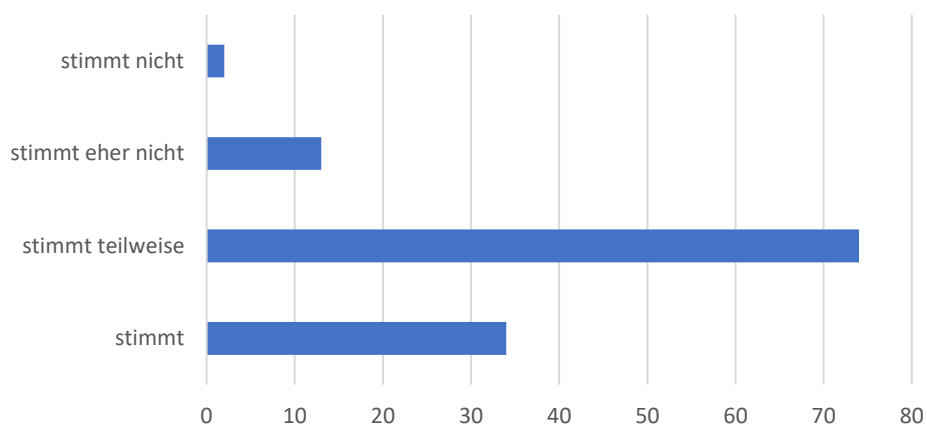
Der Arbeitsaufwand bei der Betreuung war für mich...



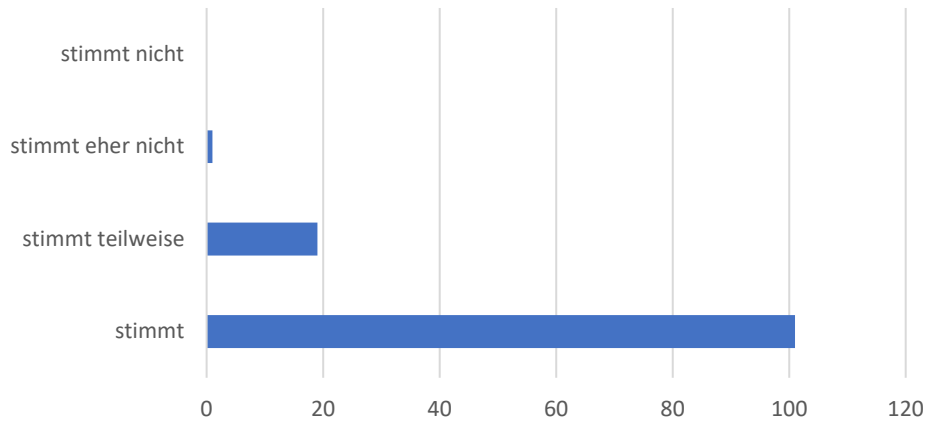
Die Konzentration auf die Fächer D, Ma Su und E war gut.



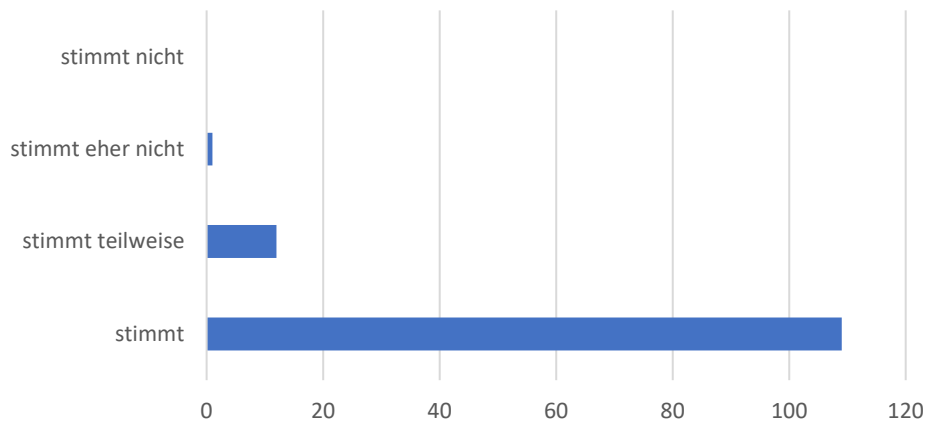
Die Aufgaben konnte mein Kind in der Regel alleine bearbeiten.



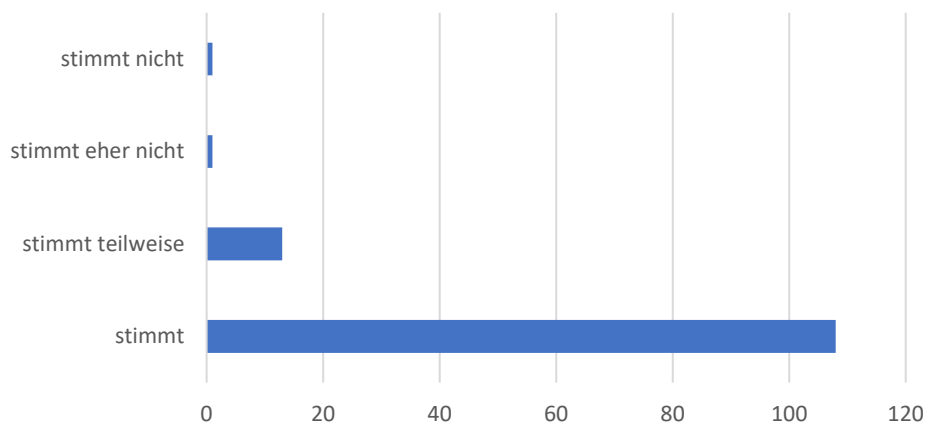
Die Lehrkräfte haben die Kinder beim Distanzlernen insgesamt gut unterstützt.

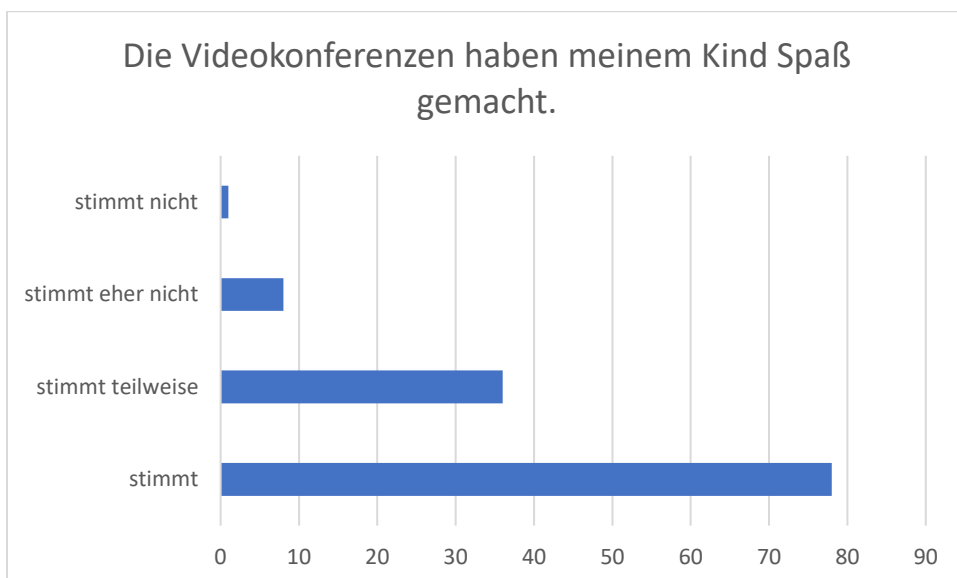
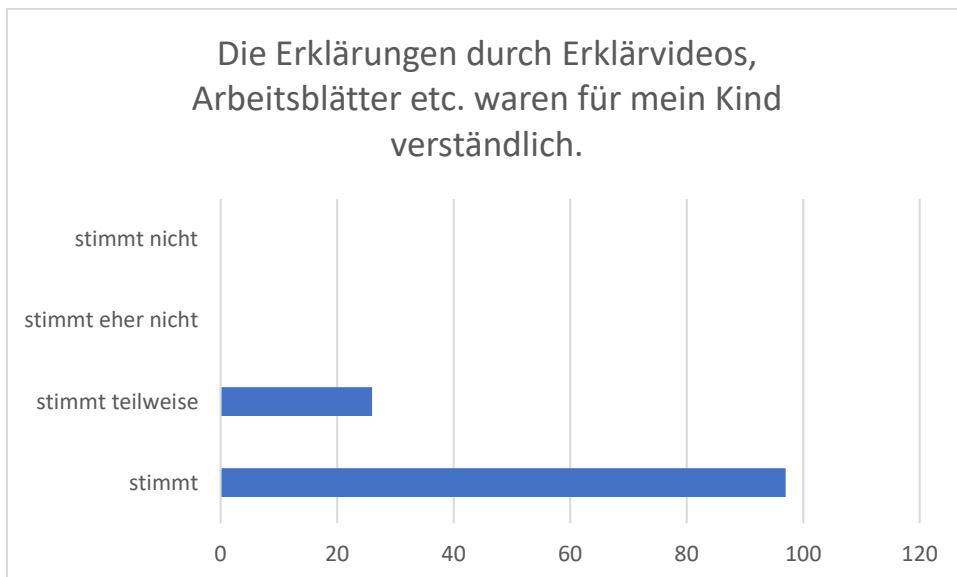
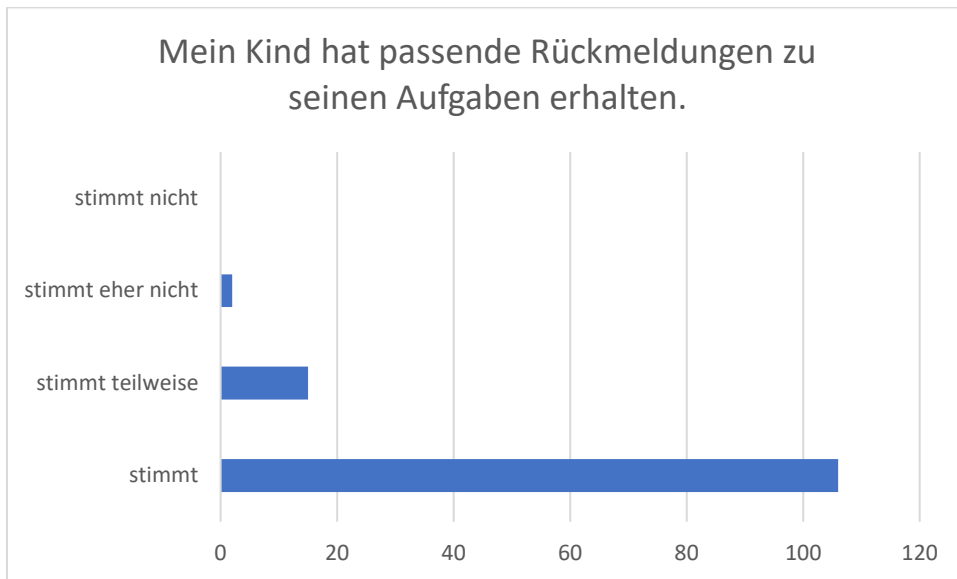


Die Aufgabenübermittlung (per Mail, Teams, Abholung...) hat gut funktioniert.

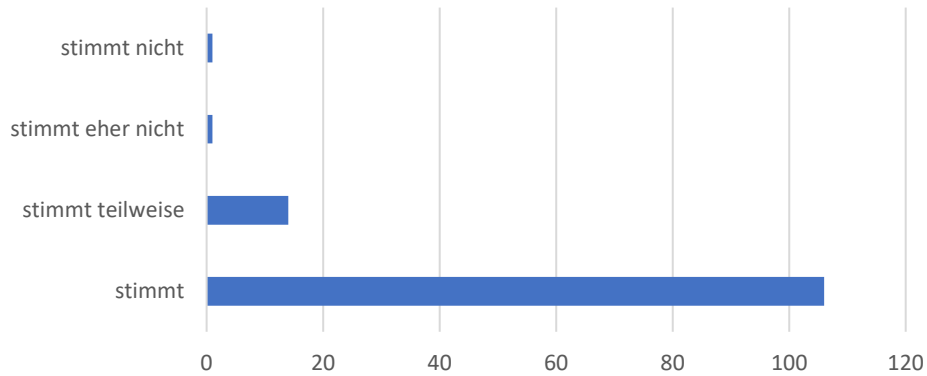


Die Abgabe der Aufgaben (per Mail, Teams, Abgabe an der Schule...) hat gut funktioniert.

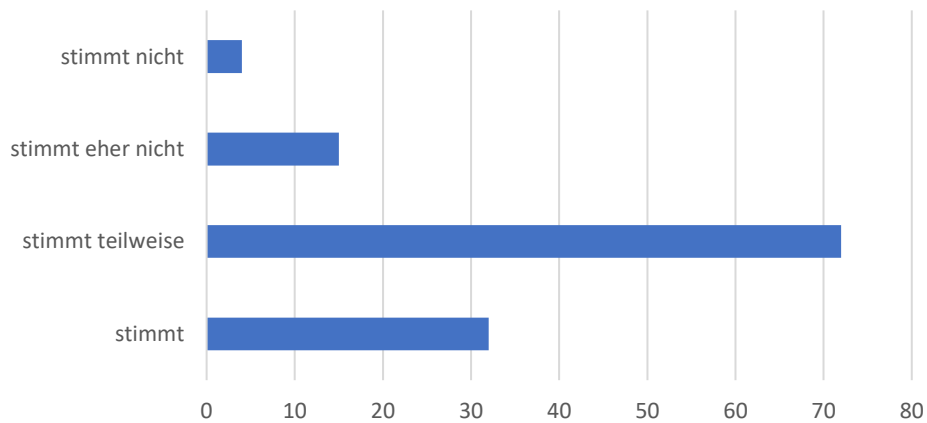




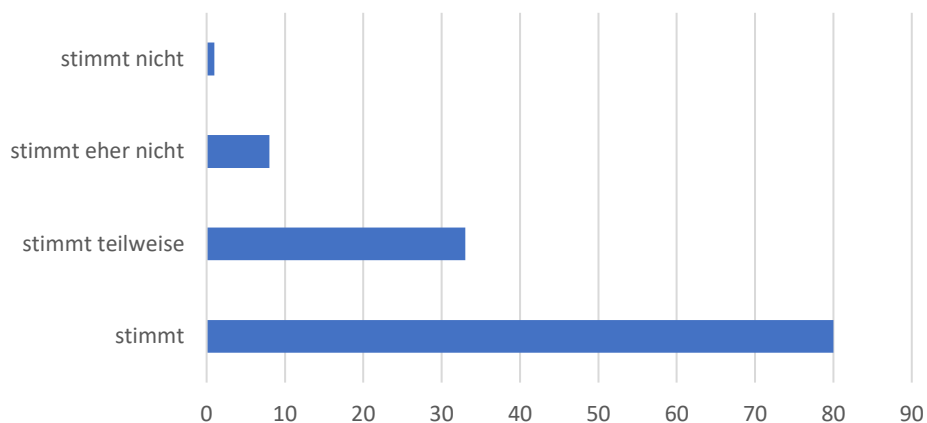
Mein Kind hatte ausreichend Möglichkeiten,
Kontakt zu den Lehrkräften aufzunehmen, um
Fragen zu den Aufgaben zu klären.



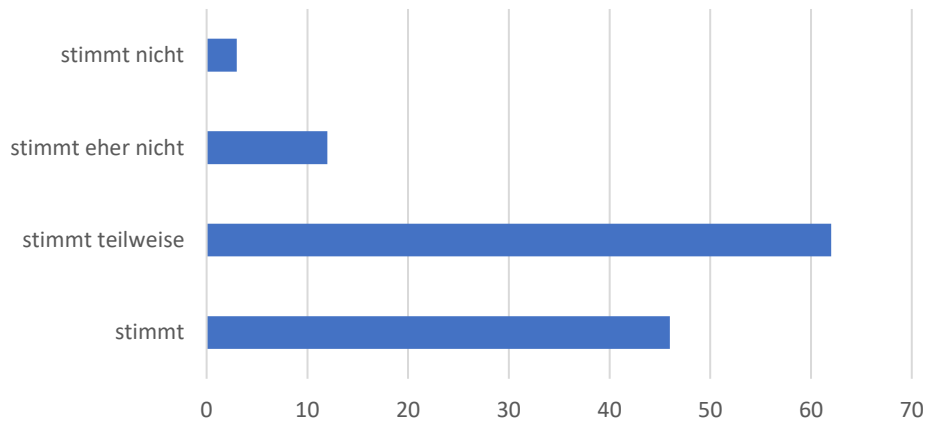
Mein Kind war genügend motiviert, um sich den
Fragen jeden Tag aufs Neue zu widmen.



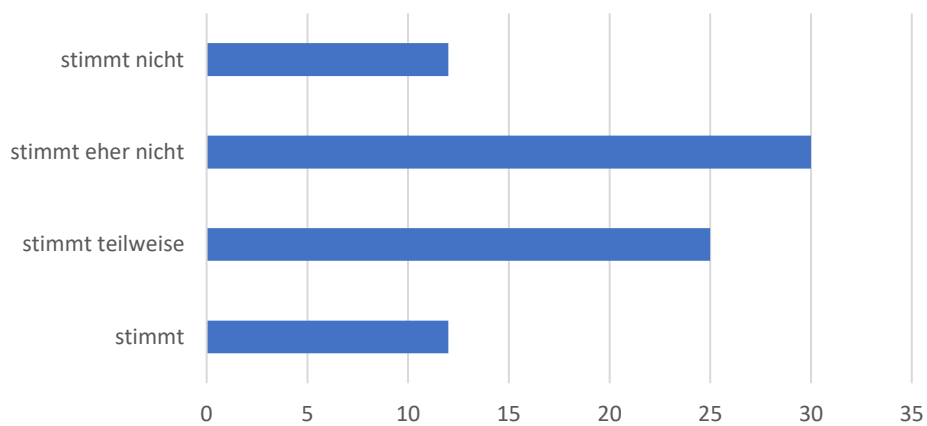
Die Lehrkräfte meines Kindes tun viel, um die
Motivation meines Kindes zu fördern.



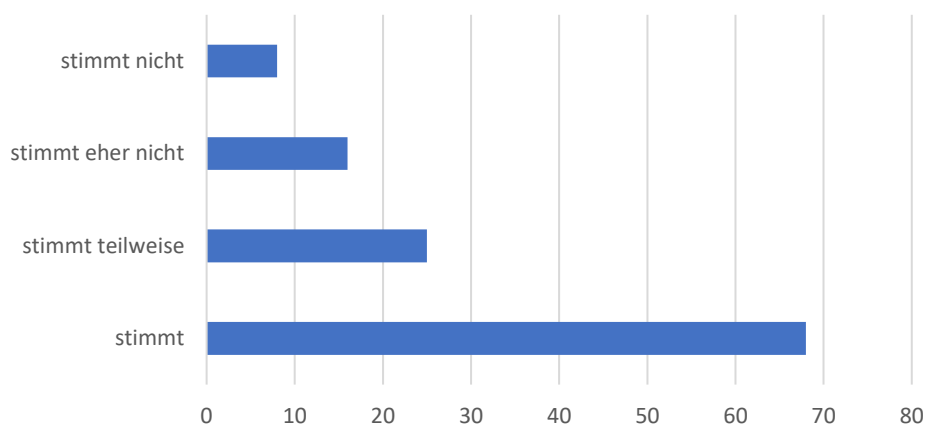
Wir als Eltern konnten die Situation unseres Kindes im Distanzlernen gut bewältigen.



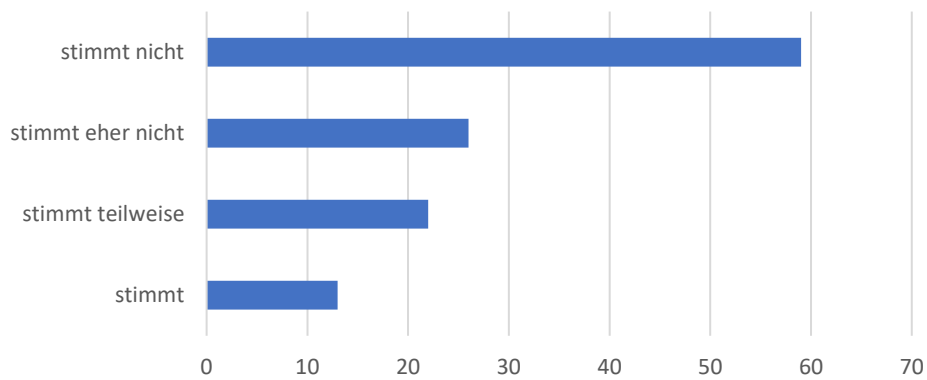
Das Homeschooling hat die Beziehung zu unserem Kind stark belastet.



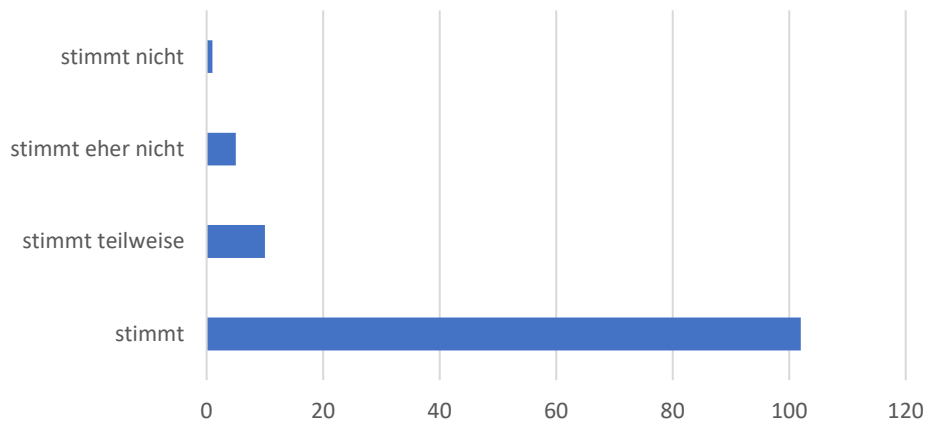
Die wochenweise Abgabe der Aufgaben am Wochenende hat uns entlastet.



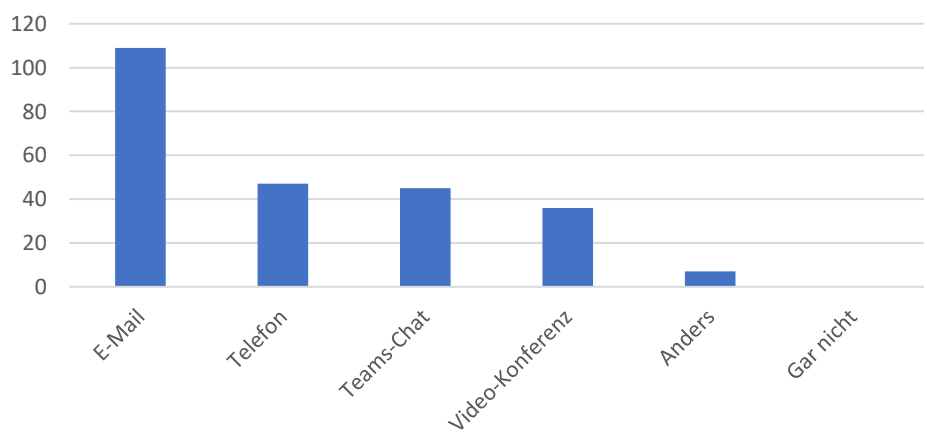
Wir würden gerne mehr Tagesstruktur durch die Schule vorgeschrieben bekommen (z.B. durch tägliche Abgabe der Aufgaben o.ä.)

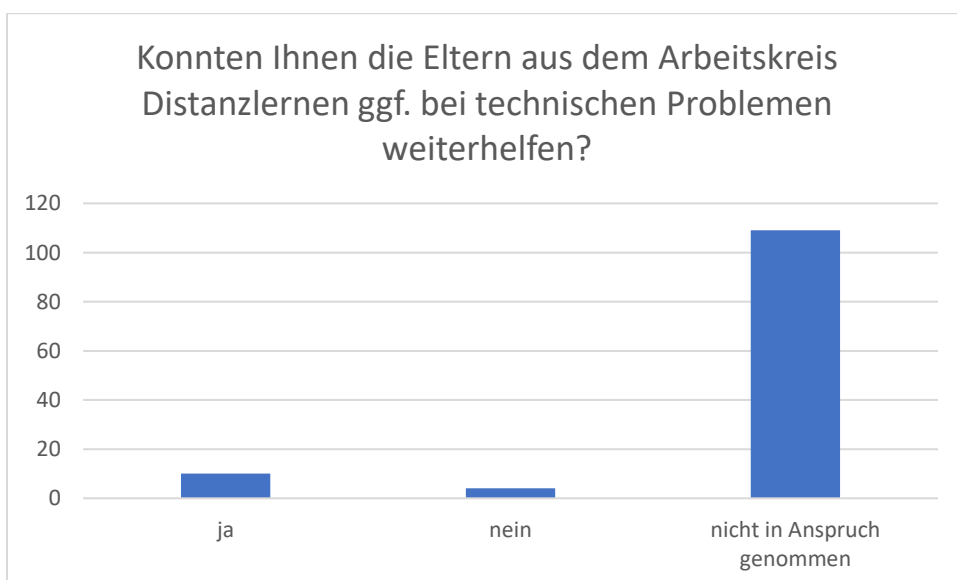
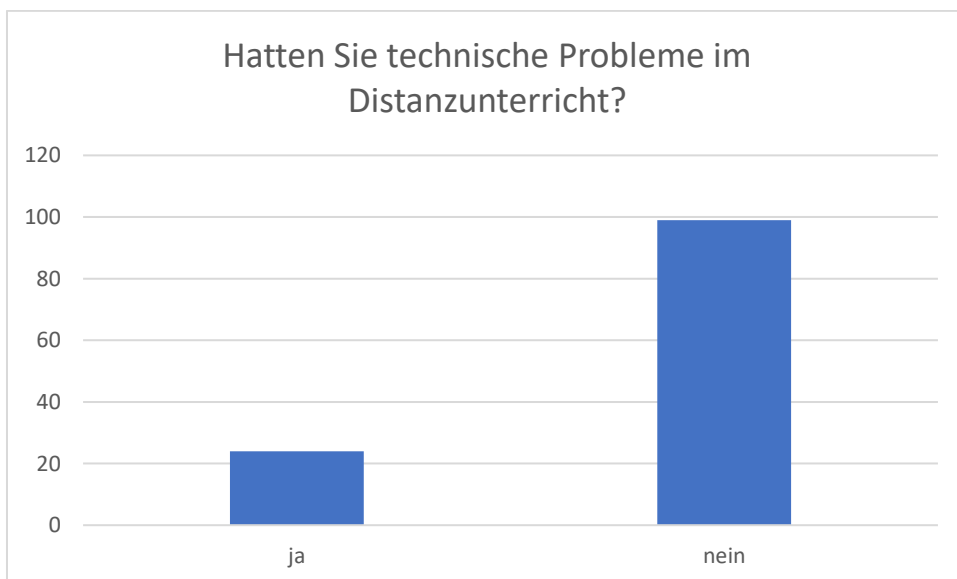
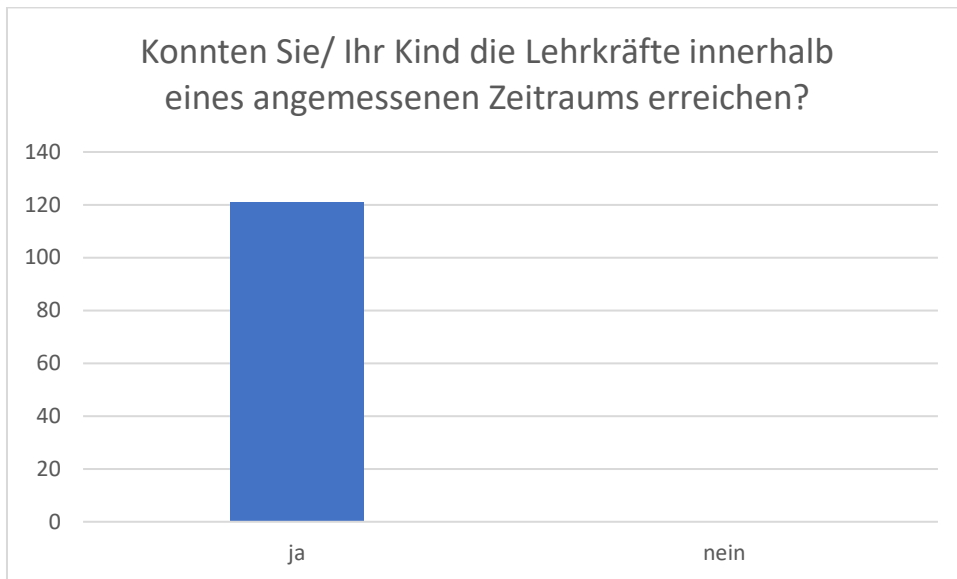


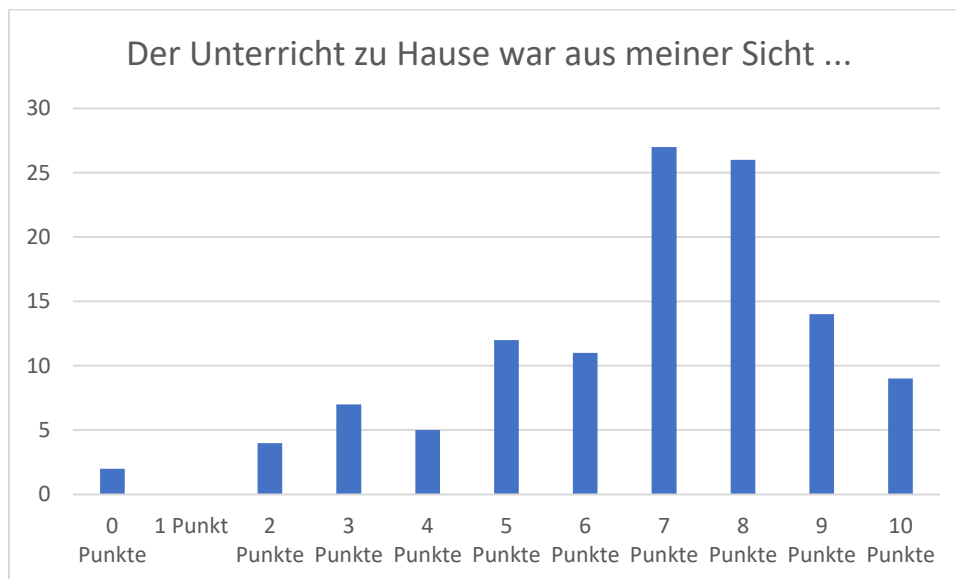
Unsere Angaben zur technischen Ausstattung (Drucker, Laptop etc.) wurden berücksichtigt.



Mit den Lehrer/innen habe ich so kommuniziert...
(Mehrfachnennungen möglich):







Besonders gut war:

- abwechslungsreiche Aufgaben; Erreichbarkeit der Lehrer
- Selbstständiges Lernen
- Es hat alles immer gut mit den Schulaufgaben geklappt.
- Der Einsatz der Klassenlehrerin und die Umsetzung gemäß den vorgegebenen Möglichkeiten.
- Dass die Videokonferenzen freiwillig sind. Die vorgeschlagenen Termine für die Videokonferenzen hätten sonst nicht immer eingehalten werden können.
- Dass es jeden Tag die Möglichkeit gab die Lehrkräfte zu sehen und die anderen Kinder neue Aufgaben wurde verständlich erklärt
- Die morgendliche Sitzung mit der Klasse bereitet unserem Kind viel Freude.
- die Erreichbarkeit und das Engagement der Lehrkraft Frau Weber. Sie ist auf die Bedürfnisse sofort eingegangen und hat dementsprechend Aufgaben verteilt, oder gegebenenfalls abgeändert. Es sind auch einzelne Videokonferenzen, oder auch in kleinen Gruppen angeboten worden. Dies war äußerst effektiv und hilfreich. Sie nimmt sich Zeit um mit den Kindern über ihre Interessen zu sprechen, aber auch Inhalte zu vermitteln.
- Kommunikation mit der Klassenlehrkraft war super... Tagesaufgabe wurde von uns täglich versendet und es gab immer ein positives tolles Ergebnis für Eltern und auch Schulkind zurück... großes Lob dafür!!!!!!
- Arbeitspakete in ausgedruckter Form, was zu Hause viel Zeit spart!
- Strukturierte Aufgabenblätter zum Abhaken der Aufgaben
- ... dass täglich zwei Konferenztermine angeboten wurden und dass dort auch persönliche Angelegenheiten besprochen wurden, nicht nur schulische.
- Die täglichen Teamsitzung waren für unser Kind das Highlight am Morgen
- Das wir das Gefühl haben, dass der Lernstoff trotz Distanzunterricht flüssig weiter geht. Es sind keine Lücken im System. Die richtige Menge an Aufgaben + Freiwillige Aufgaben. Eigene Zeiteinteilung zwischen Unterricht und Pausen.
- Er hat die Aufgabe gut alleine gemeistert
- Die Videokonferenzen in denen die Lehrer mit den Kindern Unterricht gemacht haben weil die Lehrer so die Entwicklung beobachten können. Z.B. Kopfrechnen, kleines Diktat usw. Nur Abgeben der Aufgaben spiegelt das nicht wieder finde ich.
- Der Unterricht bei Teams in kleinen Gruppen.
- Inhalte der Videokonferenz, z.B. Spielerisches Lernen mit verschiedenen Materialien, Bastelarbeiten, gemeinsame Spiele

- Die Motivation für die Kinder von den Lehrern
- Dass tägliche Videokonferenzen stattfinden
- Wir sind sehr zufrieden mit dem homeschooling.
- Die regelmäßigen festen Termine zur „Teams Klassentreffen“
- Man kann das eigene Kind besser einschätzen
- Die Erreichbarkeit der Lehrer
- - Die Versuche in Sachkunde - das Sportprogramm
- ...der tägliche Kontakt zum Klassenlehrer.
- Der tägliche Einsatz der Lehrkräfte im Distanzlernen.
- dass es zwei Termine für den Unterricht gab.
- Die täglichen Videokonferenzen in verschiedenen Bereichen...Mathe, Deutsch, Englisch, Religion Beim zweiten Lockdown läuft alles viel, viel besser und organisierter.
- Das es zwei Zeiten gibt. Aber besser fände ich kleine feste Gruppen.
- Häufigkeit = tägliche Teams Sitzung sind super!
- 2x täglich kurze Videokonferenz
- - Nutzung der digitalen Medien nach anfänglichen Schwierigkeiten im Frühjahr - ausführlicher Lernplan - Videokonferenz morgens und mittags zu einer festgelegten Zeit - Motivationsspiele am Morgen im Videochat - Erreichbarkeit der Lehrer
- Dass die Aufgaben schon am Sonntag kamen und dass sie per Mail und Teams kamen. Die Übersicht durch den Lernplan war sehr gut. Jetzt diese Umfrage. :-)) Die Lernvideos gezielt zu den Themen.
- Dass die Kinder über die Videokonferenzen unter einander sich austauschen konnten oder auch mit der Lehrkraft, somit wurden dann auch viele Fragen geklärt und beantwortet.
- schnelle Rückantworten; sehr bemühte Lehrer -kräfte
- ...in der zweiten Schulwoche eine tägliche Videokonferenz, in der auch teilweise Themen/ Aufgaben besprochen wurden. ...interaktive Arbeitsblätter in Mathe
- Die Erklärung als Video, [i]-Zettel, schnelle Antworten der Lehrer auf nachfragen, Anmerkung.
- regelmäßige Videokonferenzen
- Abwechslungsreiches Material, sehr engagierte Lehrkräfte der Klasse, zügige Rückmeldungen
- Die Aufgaben wurden verständlich erklärt. Die Infos waren auch sehr hilfreich.
- interaktive PDFs, schnelle Rückmeldung durch die Lehrer
- attraktive Inhalte, z.t. fächerübergreifend, ; durchgehende Ansprechbarkeit der Lehrerinnen über verschiedene Kanäle und sehr zeitnahe und kindgemäße Rückmeldung. Hohes Engagement. Toll.
- Videokonferenzen
- die tägliche Motivation des Klassenlehres und die Abwechslungsreichen Aufgaben.
- Das Kunst Projekt der Kinder. (Hand malen) Was den Zusammenhalt stärkt.
- Unser Kind war in der Notbetreuung.
- Die Motivation war größer als beim ersten Lockdown. Zwei Termine für die Teamssitzungen. Man konnte besser planen und die Gruppen sind nicht so groß.
- Durch Teams Kontakt mit Mitschülern
- Tägliche Teams- Sitzungen finde ich super. Wochenpläne (mit Sternchen - Aufgaben für Kinder, die Langeweile haben) finde ich super. Am Wochenende Abgabe finde ich super. Das neue Aufgaben bis Sonntag-Mittag schon kommen, finde ich super.
- individuelles aussuchen der Lernzeit- Teams
- Die Zusammenarbeit mit den Lehrern!
- Das Kind hat versucht, sich an einen Tagesstundenplan zu halten
- Die freie Zeiteinteilung der zu erledigen Aufgaben.
- Die Klassenlehrerin hat sich sehr bemüht.
- da unsere Tochter super mitgearbeitet hat, war alles sehr einfach; ansonsten kann es auch schwierig werden...
- der Wochenplan ein fester Termin am Tag für Videokonferenzen
- Rückmeldung auf die Hausaufgaben, Sternchenaufgaben
- Die Herzlichkeit der Lehrer und das Bemühen für alle Kinder da zu sein!

Besonders schwer war....

- Homeschooling und Homeoffice
- Organisation
- Nichts.
- Job und Homeschooling unter einen Hut zu bringen
- Viele Mails mit unterschiedlichen Aufgaben oder Video erschweren die Übersicht zu behalten.
- Nach einer gewissen Zeit das Kind zu motivieren lernen in einer Gruppe ist definitiv erfolgreicher als Mama dies allein macht
- Die Aufrechterhaltung der Motivation/ die dann aufkommende Frustration zu bewältigen, wenn etwas nicht gelingt; es fehlt das kommunikative "Feedback" des Schulalltags in der Klasse...
- dass mein Kind die Zusammenarbeit mit den anderen Kindern und die Spielzeit vermisst. Das kann man digital einfach nicht ausgleichen.
- 2 Kinder in 2 unterschiedlichen Jahrgängen ist eine riesige Aufgabe... als Elternteil musste man sich oft durch 2 teilen... einer musste immer zurück stecken...
- Teilweise mein Kind zu motivieren konzentriert zu arbeiten
- ... mein Kind zu motivieren, Ablenkungen zu vermeiden
- Unser Kind zu motivieren und dazu zubekommen die Aufgaben zu erledigen
- Nichts!
- Das Kind zu motivieren. Alleine lernen macht ja auch weniger Spaß als in der Schule
- Die Organisation zu Hause. Beide Eltern berufstätig. Und die Tatsache, dass zu Hause nur 1 Laptop zur Verfügung steht und dieses durch Geschwisterkind benutzt wird.
- Das Kind zu motivieren
- Englisch da und die Hardware gefehlt hat. CD Spieler und Drucker....
- Mathe ;-)
- die Schreibweise der Schreibschrift zu vermitteln
- Unselbständige Arbeiten. Die neuen Lerninhalte verständlich zu übermitteln
- Das Kind zu motivieren
- Zu Hause lernen + Schichtarbeit katastrophal, habe es vorgezogen nicht so oft an den Konferenzen teilzunehmen, damit wir die Aufgaben bearbeiten bevor ich zu Arbeit gehe. Kurz gesagt die Nerven liegen blank.
- Mein Kind zu motivieren.
- nichts.
- das Kind zu motivieren die Aufgaben zu machen.
- sich erstmal in Teams zurecht zu finden. Da wäre ein kleiner Plan- Zettel, für wichtige Einstellungen, um besser zurecht zu kommen, hilfreich gewesen.
- Der tägliche Arbeitsaufwand bei der Hausaufgaben - und Arbeitsbetreuung mit dem Job zu koordinieren.
- Neue Lerninhalte verständlich zu übermitteln
- Die erste Woche. Das ganze zu koordinieren und erstmal wieder reinzukommen. Man hat ja nicht nur ein Kind....
- Zwei Kinder gleichzeitig zu unterrichten die aber in verschiedenen Klassen sind.
- Das Ausdrucken, Sichten und Sortieren der Unterlagen in Vorbereitung auf die nächste Schulwoche bindet sonntags viel Zeit! Um montags mit zwei Kindern direkt starten zu können, um die Zeit für das Homeschooling nicht noch weiter auszudehnen und möglichst mittags/frühen Nachmittag selber arbeiten zu können, erachte ich es für sinnvoll, die Unterlagen täglich parat zu haben. Nur so kann man einschätzen, wie groß der Unterstützungsbedarf seitens der Eltern ungefähr sein wird.
- Die tägliche Motivation des Kindes am Ball zu bleiben ist sehr schwer. Mein Kind möchte lieber in der Schule lernen, da wäre es viel einfacher. Kind gerecht Mathe erklären muss man auch können. Mein Kind sagt die Lehrer erklären es einfacher als die Eltern.
- neue Inhalte in Mathematik meinem Kind verständlich zu erklären.
- eigene Arbeitsverpflichtung und Homeschooling in Einklang zu bringen
- Das konzentriert bleiben! Denn wenn Geschwister im Hause leben, ist es immer etwas lauter und nervig für beide Seiten. Der eine will spielen, weil der Kindergarten geschlossen hat und der andere muss lernen! In den Augen der Kinder: „Alleine lernen ist doof und unfair“! Kinder brauchen soziale Kontakte! Und das nicht digital!
- Mathe: Einführung in Gewichte

- Organisation
- Das Kind zum Hausaufgaben erledigen zu bekommen
- sich zu Hause zu konzentrieren!
- Arbeit und Homeschooling unter einen Hut zu bekommen
- Wenn beide Eltern arbeiten sind. Müssen Korrekturen gemacht werden, ist es schwer das Kind am Nachmittag noch mal zu motivieren.
- Organisation der Doppelbelastung
- Homeschooling und Homeoffice unter einen Hut zu bekommen
- nix.
- die intensive Begleitung während des Lernens, weil es noch andere Kinder und Haushalt etc. noch gibt. Die Vereinbarkeit zwischen Beruf und "Schule". Ich finde es schwierig alles mit gut oder schlecht zu beurteilen. Es ist auf Dauer nicht möglich die Kinder alleine im Homeschooling zu lassen. Meine Hauptrolle besteht hier als Motivator und Streitschlichter zu fungieren. Die Eigenmotivation und Selbstdisziplin der Kinder sinkt mit jedem Tag den sie nicht mit Freunden in der Schule verbringen können!
- Die Motivation aufrecht zu halten
- Das Internet und die Technik, aber nur manchmal
- Als Eltern das Homeschooling durchzuführen finde ich sehr schwierig. Viele Eltern sind berufstätig. Von denen kann nicht verlangt werden, mehrere Stunden am Tag das Kind zu unterrichten.
- Die Einteilung der Zeit für das Kind.
- Homeoffice und Homeschooling unter einen Hut zu bekommen
- Die Abgabe der Hausaufgaben ohne Tablet-PC
- Dem Kind fehlt die Gesellschaft der anderen Kinder und das Miteinander. Aber das lässt sich ja von Seiten der Schule nicht ändern ;-)

Hilfreich/ Verbesserungsfähig wäre:

- Nichts.
- Die Politik sollte Wege finden, wie Präsenzunterricht so schnell wie möglich wieder stattfinden könnte. Die sozialen Kontakte sind wichtig für die Kinder und die Lehrkraft kann so individueller auf die Schüler(innen) eingehen. Dadurch könnten stärkere Kinder besser gefordert und schwächere Kinder besser gefördert werden.
- Integration der Aufgaben in den Fächern Religion, Englisch, Sachunterricht mit in den Wochenplan.
- Vielleicht mal eine Sportstunde oder Vorlesestunde anbieten
- als Minimum wäre einmal pro Woche Präsenzunterricht wünschenswert (Wechselunterricht mit der hälftigen Schüleranzahl pro Klasse)
- Ich bin äußerst zufrieden und habe das Gefühl, dass das Beste aus der Situation gemacht wurde. Vielen Dank
- Weiter so!
- ?
- In dieser Situation ist es so wie es ist angemessen, nur sehr herausfordernd für uns, dass lässt sich nur durch Präsenzunterricht verbessern.
- Die Aufgaben für die folgende Woche bereits am Freitag zu bekommen, auch Eltern brauchen Zeit zum Vorbereiten, das ist in der kurzen Zeit (Sonntag bis Montag) fast nicht möglich
- - Täglich bis 16 Uhr abzugeben
- .Abstand bei mehreren Konferenzen. XY musste heute morgen abrechnen, weil die Englischkonferenz anging. Dadurch konnte er nichts mehr zur Aufgabe im Schreiblehrgang sagen und der Abschluss kam sehr plötzlich. 9:30 wäre für Englisch die bessere Zeit. Dann könnten die Kinder ggf. auch noch einmal zur Toilette, die Unterlagen wegräumen und neue bereitlegen usw. Am Montag wollte mein Kind an der Englischkonferenz nicht teilnehmen, weil sie schon seit ca. 15 Minuten begonnen hatte.
- Einen Plan um bei Teams zurecht zu kommen.
- Da es sehr viele Arbeitsblätter auszudrucken gibt, entsteht auch ein gewisser Kostenaufwand... vielleicht wäre es möglich diese bei der Schule bereits gedruckt zu erhalten..

- Kleinere Gruppe zum besseren lernen für die Kinder. Mehrere einzelne feste - Gruppen. Mehr Zeit zwischen den Teams, Deutsch und Mathe kam manchmal ein wenig zu kurz -wenn Englisch danach sofort folgte. Die Zeiten anders wählen.
- Gleiches Vorgehen aller Lehrer, mehr kurze Infos über Chat
- Es läuft der Situation entsprechend alles gut
- - Wiederholen und vertiefen der neu erlernten Themen
- Die Termine in Teams schon für die nächsten Wochen einzustellen.
- Evtl. mehr Lesegeschichten aufgeben und Antolin dazu nutzen
- Bei Einführung neuer Themen wäre eine Konferenz am Morgen für beide Gruppen sinnvoll, in der die Lehrerin die Aufgaben mit eigenen Worten erklärt! Gerne können die Kinder dafür vorab Videos schauen. Das reicht aber manchmal nicht und erfordert eine weitere Erklärung durch Lehrer/ Eltern. Um dann diesen neuen Stoff vormittags bei den AB anwenden zu können, ist an den Tagen ein Morgen-Termin für alle ratsam. Gerne die AB für den nächsten Tag kurz besprechen, damit die Kids wissen, was zu tun ist.
- Ergebnisse und Rechenweg den Eltern an die Hand geben.
- Dass die Schulen endlich wieder öffnen!! Es ist noch kein Kind daran gestorben. Wir meiden schon den Kontakt zu älteren Menschen.
- Als Idee vielleicht mitten in der Woche einmal die Unterlagen einsammeln um dann einfach schon Mal eine Rückmeldung zu bekommen und nicht erst zum Wochenende.
- Es würde mich freuen wenn die Aufgaben für die Kinder spannender gestaltet werden könnten. Die Motivation ist nicht besonders hoch jeden Tag 2 Stunden vor den ausgedruckten Blättern zu sitzen. Die Motivation sinkt dadurch sehr stark.
- ---
- Tägliche Rückgabe der gestellten Aufgaben nicht einmal wöchentlich nur bestimmte Aufgaben
- Ich finde, die Stufe 4 hat das super gelöst. Keine Verbesserungsvorschläge!
- Präsenzunterricht!
- - täglich Abgabe der Aufgaben bis 16 Uhr - mehr Arbeiten in den Videokonferenzen.
- Den Kontakt der Lehrkräfte mit den Kindern zu erweitern. Als Beispiel längere Teams Besprechungen.
- Nebenfächer stärker in Videokonferenzen einbeziehen. In Englisch/SU/Religion wäre es sicher möglich, dass der Unterricht als Videokonferenz stattfindet und nicht den Eltern überlassen wird.
- Wenn es wieder normalen Unterricht/Präsenzunterricht in der Schule geben würde...
- schön wären noch Sternchenaufgaben im Fach Musik und vielleicht eine kleine Sportchallenge (Seilchenspringen, weiterhin Kilometer als Klasse sammeln, um nach.... zu gelangen, wenn wir es schon nicht in echt tun können...)
- Keine Bewegungsaktivitäten oder Spiele während der Videokonferenz. Das können die Kinder nach Erledigung der Hausaufgaben machen. Lieber auf den Schulinhalt eingehen.
- Ausweitung der Fächer